



Dokumentation

**Lagebild zu den Einsätzen privater Seenot-Rettungsorganisationen
im Mittelmeer**

Lagebild zu den Einsätzen privater Seenot-Rettungsorganisationen im Mittelmeer

Aktenzeichen: WD 2 - 3000 - 128/18
Abschluss der Arbeit: 11. September 2018 (zugleich letzter Zugriff auf die Internetquellen)
Fachbereich: WD 2: Auswärtiges, Völkerrecht, wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Verteidigung, Menschenrechte und humanitäre Hilfe

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Lagebild über Rettungsaktivitäten privater Seenot-	
	Rettungsorganisationen im Mittelmeer	4
1.1.	Einführung	4
1.2.	Sea-Watch e.V.	5
1.3.	SeaEye e.V.	5
1.4.	Mission Lifeline	5
1.5.	REQSHIP e.V.	6
1.6.	SOS Méditerranée	6
1.7.	Proactiva Open Arms	6
2.	Überblick über die in europäischen Mittelmeerhäfen	
	festgesetzten Schiffe privater Seenotretter	7

1. Lagebild über Rettungsaktivitäten privater Seenot-Rettungsorganisationen im Mittelmeer

1.1. Einführung

Die Erstellung eines **aktuellen Lagebilds** über die Einsätze und Rettungsaktivitäten von Schiffen privater Seenotrettungsorganisationen im Mittelmeer (vgl. dazu 1.) einschließlich der in europäischen Häfen festliegenden Seenotrettungsschiffe mit Geretteten an Bord, denen der Zugang an Land verweigert wird (dazu 2.), gestaltet sich aufgrund der weitgehend nur bruchstückhaften und nicht durchweg aktualisierten Informationen der beteiligten Akteure als ausgesprochen schwierig.

Im Rahmen dieser Dokumentation wurden das **Auswärtige Amt**, **FRONTEX** sowie das **Maritime Rescue Coordination Centre** in Rom, das nach der SAR-Konvention mit der Koordinierung von Rettungseinsätzen innerhalb der italienischen SAR-Zone im Mittelmeer betraut ist und möglicherweise über ein präzises Lagebild im zentralen Mittelmeer verfügt, kontaktiert.¹

Das **Auswärtige Amt** verwies mit Mail vom 7. September 2018 auf die **Antwort der Bundesregierung** vom 4. September 2018 zur (inhaltsgleichen) **Kleine Anfrage** der Fraktion DIE LINKE vom 7. August 2018.² Zusammenfassend erläutert die Antwort der Bundesregierung, dass die genaue Anzahl der Schiffe, welche Rettungseinsätze fahren, nicht bekannt sei. Der Bundesregierung lägen Informationen darüber vor, dass gerichtliche Ermittlungen gegen Besatzungsmitglieder von Schiffen privater Seenotretter wie z.B. *Jugend Rettet*, *Ärzte ohne Grenzen* und *Save the Children* eingeleitet worden seien. Über weitergehende Informationen verfüge das Amt jedoch nicht. Im Ausland festgehaltene deutsche Besatzungsmitglieder von Seenotrettungsschiffen würden regelmäßig konsularisch betreut.

Über die Aktivitäten und Einsätze im Mittelmeer von **FRONTEX** gibt der als **Anlage** beigefügte *Press Pack* Aufschluss.

Informationen zum Lagebild finden sich auch auf der **Homepage der jeweiligen privaten Seenotrettungsorganisationen** (siehe Punkte 1.2. bis 1.8.). Derzeit konzentrieren die Organisationen ihre Einsatz- und Rettungsaktivitäten offenbar auf die Region des **zentralen Mittelmeers**. Gleichwohl ist die **Aktualität der zur Verfügung gestellten Informationen** für die Erstellung eines Lagebildes **nicht immer zufriedenstellend**. Zudem werden die gegen Besatzungsmitglieder von Seenotrettungsschiffen angestrebten Ermittlungsverfahren **nicht durchgängig öffentlich gemacht**. Insgesamt ergibt sich daher ein eher **disparates bzw. unvollständiges Lagebild**.

1 Das **Maritime Rescue Coordination Centre** in Rom hat bis zum Abschluss der Dokumentation am 11. September 2018 nicht auf die Anfrage der Wissenschaftlichen Dienste geantwortet; ggf. nachträglich eingehende Informationen werden der Auftraggeberin/ dem Auftraggeber umgehend zur Verfügung gestellt.

2 Kleine Anfrage v. 7.8.2018, „Konsequenzen der Behinderung privater Seenotrettung“, insb. Fragen 4 und 8, BT-Drs. 19/3721, <https://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/037/1903721.pdf>. Antwort der Bundesregierung z.Z. noch nicht online verfügbar.

1.2. Sea-Watch e.V.

Die aktuelle Mission des Sea-Watch e.V. setzt sich aus dem Schiff *Sea-Watch 3* und der *Moonbird* zusammen. Das Schiff *Sea-Watch 3* soll nach Booten in Seenot vor der libyschen 24-Seemeilen-Zone suchen. Das Gebiet wird mit Hilfe eines Suchmusters, haptischen und technischen Hilfsmitteln abgesucht.

Die *Moonbird*-Mission dient der zivilen Luftaufklärung an den Seegrenzen. Mit der schweizerischen humanitären Piloteninitiative (HPI) klärt eine Propellermaschine über dem zentralen Mittelmeer auf.³

1.3. SeaEye e.V.

Der Verein SeaEye e.V. startet zum jetzigen Zeitpunkt auf ihrer Internetplattform einen Aufruf für neue Besatzungsmitglieder für die *Sea-Eye 2*. Diese soll 2018 Rettungsmissionen mit dreiwöchigen Einsätze fahren. Die ersten Fahrten sollen im Oktober 2018 durchgeführt werden. Das Schiff soll dann unter deutscher Flagge fahren, um Restriktionen durch Italien oder Malta verhindern zu können. Außerdem sollen erstmals auch Menschenrechtsbeobachter mit an Bord sein, um die Zustände vor der libyschen Küste zu dokumentieren.⁴ Momentan liegt das Schiff *Seefuchs* mit der Schiffsnummer 244090482 vor Malta.⁵

1.4. Mission Lifeline

Das Schiff *Lifeline* (vorher *Sea-Watch 2*) wurde von der Mission-Lifeline übernommen. Dieses Schiff fährt seine Einsätze im zentralen Mittelmeer entlang der libyschen Küste.⁶ Neben den Versuchen das Schiff *Lifeline* freizubekommen werden jetzt Spenden gesammelt, um ein Ersatzschiff kaufen zu können.⁷ Genaue Angaben über die geplanten Aktivitäten werden nicht gemacht. Diese sollen zunächst geheim bleiben, um die Mission nicht weiter zu gefährden.⁸

3 <https://sea-watch.org/das-projekt/sea-watch-3/>.

4 <https://www.merkur.de/bayern/sea-eye-will-mit-neuem-schiff-auf-rettungsmission-und-sucht-crewmitglieder-10216444.html>.

5 <https://www.marinetraffic.com/en/ais/details/ships/shipid:4907666/mmsi:244090482/imo:0/vessel:SEEFUCHS>.

6 <https://mission-lifeline.de/>.

7 <https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/Lifeline-Kapitaen-Reisch-fordert-ein-Ende-des-Prozesses-id52114306.html>.

8 <https://www.facebook.com/seenotrettung/posts/449913152081896>.

1.5. REQSHIP e.V.

Der Verein *Reqship* möchte seine Missionen alle 14 Tage von Malta aus starten. Momentan sammelt der Verein noch Spenden, um das Vorhaben umsetzen zu können.⁹

1.6. SOS Méditerranée

Die *Aquarius* liegt derzeit vor Marseille¹⁰ und bereitet sich auf die Rückkehr in Richtung libyscher Küste vor. Die letzten Einsätze fuhr das Schiff am 10. August 2018.¹¹ Die Organisation bemüht sich darum, ein Registrierungsverfahren unter der Flagge Panamas abzuschließen, um dann wieder im zentralen Mittelmeer aktiv werden zu können.¹²

1.7. Proactiva Open Arms

Die Schiffe der Organisation *Proactiva Open Arms* („Open Arms“ und „Astral“) werden im zentralen Mittelmeer zur Seenotrettung eingesetzt.¹³ Die Open Arms durfte den Hafen Algeciras im August 2018 nach mehrtägiger Ungewissheit wieder verlassen. Zum Austausch der Besatzungsmitglieder legte sie in Barcelona an.¹⁴ Allerdings zieht sich diese Organisation aus dem zentralen Mittelmeer zurück, um im westlichen Mittelmeer, zwischen der Meerenge Gibraltar und der Alborán- Meereszone Menschen zu retten. Ab wann die Mission startet, ist noch nicht bekannt.¹⁵

9 <https://resqship.org/de/>.

10 <https://onboard-aquarius.org/>

11 <https://sosmediterranee.de/press/macron-und-merkel-treffen-sich-in-marseille-sos-mediterranee-fordert-europaeische-staats-und-regierungschefs-erneut-zu-einer-loesung-fuer-die-seenotrettung-im-mittelmeer-auf/>

12 https://www.borderline-europe.de/sites/default/files/projekte_files/Salvinis%20Italien%20-%20Abschottungspolitik%20auf%20Kosten%20von%20Menschen%20in%20Seenot-1.pdf

13 <https://www.proactivaopenarms.org/en>.

14 <https://www.berliner-zeitung.de/politik/nach-rueckruf-spanien-erlaubt-fluechtlings-rettungsschiff--open-arms--verspaetet-auslauf-31109096>

15 <http://no-racism.net/article/5455/>

2. Überblick über die in europäischen Mittelmeerhäfen festgesetzten Schiffe privater Seenotretter

Das Schiff „*Lifeline*“ wurde fast eine Woche lang vor der Küste Maltas aufgehalten, bis es schließlich doch in die Hauptstadt Valletta einlaufen durfte. Der Kapitän des Schiffes wurde angeklagt, ist aber mittlerweile auf Kautionsfreibrief wieder auf freiem Fuß.¹⁶ Ein Gerichtstermin vom 11. September 2018 wurde vertagt, da die Fragen der maltesischen Behörden noch nicht von den niederländischen Behörden vollständig beantwortet worden seien. Der deutsche Kapitän der „*Lifeline*“ beantragt nunmehr die Einstellung seines Verfahrens.¹⁷ Außerdem soll das Schiff konfisziert werden.¹⁸ Auch dem Schiff der *Sea-Eye* (*Seefuchs*) wurde die niederländische Flagge entzogen.¹⁹ Das Rettungsschiff *Sea-Watch 3* wird im Hafen von Valletta seit über 50 Tagen am Auslaufen gehindert, obwohl nach Angaben der Organisation alle Bedingungen des Flaggenstaates erfüllt seien und notwendige Registrierungen vorlägen.²⁰ Dem Flugzeug der *Sea-Watch* werden notwendige Start- und Landegenehmigungen auf Malta nicht mehr erteilt.²¹

Das Schiff *IUVENTA* der Seenotrettungsorganisation *Jugend Rettet* wurde im August 2017 beschlagnahmt. Außerdem wurden gegen einzelne Besatzungsmitglieder Ermittlungsverfahren eingeleitet und es wurden private und technische Geräte von den italienischen Behörden durchsucht.²²

16 https://www.welt.de/newsticker/dpa_nt/infoline_nt/brennpunkte_nt/article178586964/Kapitaen-der-Lifeline-gegen-Kaution-auf-freiem-Fuss.html

17 <https://www.augsburger-allgemeine.de/landsberg/Lifeline-Kapitaen-Reisch-fordert-ein-Ende-des-Prozesses-id52114306.html>

18 <https://www.welt.de/politik/deutschland/article178604944/Malta-Lifeline-soll-konfisziert-werden-weiteres-Rettungsschiff-festgesetzt.html>

19 <https://www.ovb-online.de/bayern/sea-eye-startet-rettung-neuem-schiff-10216043.html>

20 <https://sea-watch.org/1234/>

21 <https://www.tagesschau.de/ausland/seenotretter-flugzeug-101.html>

22 https://jugendrettet.org/f/files/PM_090718_DEUTSCH_web.pdf